

NEUBAU SCHULHAUS UND TURNHALLEN BLATTEN

Mit der Fertigstellung des Schulgebäudes und der beiden Turnhallen feiert die Gemeinde Männedorf den erfolgreichen Abschluss der ersten Bauetappe auf dem Blattenareal.



SCHULAREAL BLATTEN: ETAPPENZIEL ERREICHT.

Dank umsichtiger Planung des neuen Schulhauses und der beiden unterirdischen Turnhallen bleibt das Blattenareal in Männedorf auch künftig eine wunderbare Oase für Kinder und Schule.

Das Schulareal Blatten ist ein bemerkenswerter Ort, nicht nur aus Sicht der Denkmalpflege. Mitten in Männedorf gelegen und umgeben von zwei Kirchen, spannt es sich auf zwischen den stolz an der Hangkante stehenden Schulhäusern aus dem 19. Jahrhundert und dem vor einigen Jahren zum Oberstufenzentrum erweiterten Gebäude im Rücken.

Integration von Neubauten in bestehende Umgebung

Mit den im Sommer 2016 fertiggestellten Gebäuden ist das Etappenziel auf dem Blattenareal nun erreicht. Das neue Schulhaus und die beiden Turnhallen stärken die Qualitäten des Areals und festigen zugleich den zentralen Standort der Unter- und Oberstufe. Möglich wird dies durch zwei bewusste architektonische Massnahmen: Zum einen ist das neue Schulhaus, das Raum für sechs Klassenzimmer und ein Lehrerzimmer für die gesamte Unterstufe bietet, bewusst niedrig gehalten und überlässt so den Gründerzeitbauten die prominente Stellung. Zum andern sind die beiden Turnhallen, die aufgrund ihrer Raumvolumen den Massstab des Areals sprengen würden, unterirdisch platziert. Mit der Erstellung des Mehrzweckgebäudes in der zweiten Etappe wird sich das Areal definitiv als strukturiertes Gesamtensemble präsentieren.

Schulhaus mit funktionalem Gebäudekonzept

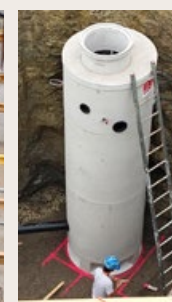
Das Bestreben, die Neubauten harmonisch in die Umgebung einzufügen, zeigt sich ebenfalls in der Materialisierung des Schulgebäudes. Der Sichtbeton wurde eingefärbt und die Brett-schalung betont das schlichte, liegende Volumen. Mit den grossen Fenstern sind die hellen Klassenzimmer von aussen gut erkennbar. Hinzu kommen die messingfarbenen Fensterrahmen und der beige Sonnenschutz. Beide ergänzen das Spiel der Farbtöne der bestehenden Gebäude.

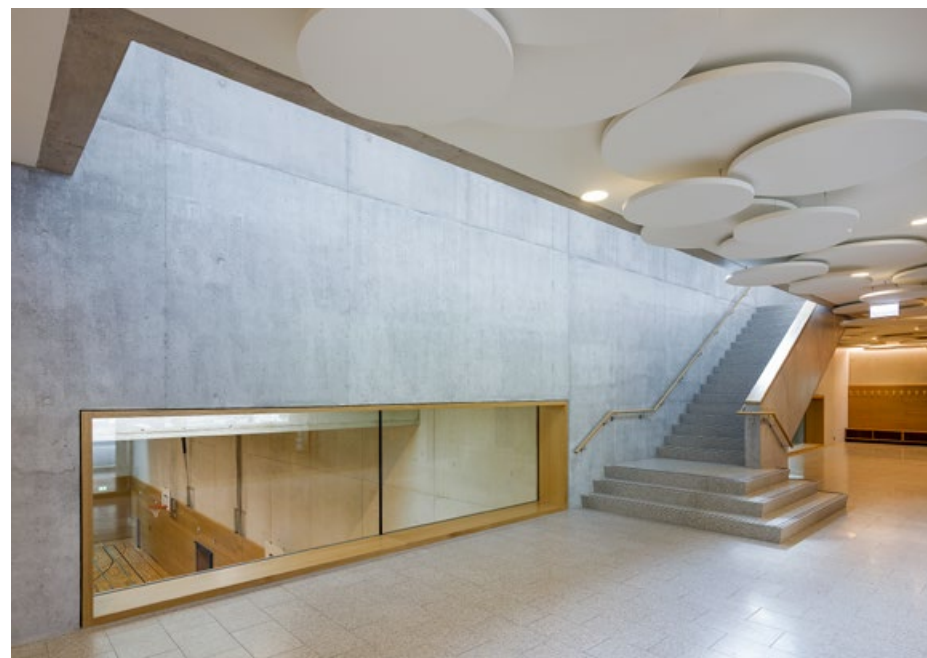
Der Eingang ist mit dem grossen, einzigen offenen Einschnitt in das Volumen klar zu erkennen und bildet den gedeckten Pausenbereich. Nach Passieren des Windfangs betritt man das kompakte Foyer des Schulhauses, das mit der grossen Glasfront, dem Licht aus dem Obergeschoss und den Durchblicken in die Turnhallen sehr offen gestaltet ist.

Der Grundriss des Schulhauses ergibt sich aus vier effizient angeordneten Klassenzimmern mit Gruppenräumen im Obergeschoss. Symmetrisch orientieren sich zwei nach Osten und Westen und die mittleren zum See. Im Erdgeschoss entspricht die östliche Hälfte den Räumen darüber. Im Westen ist das Lehrerzimmer direkt neben dem Eingang angeordnet und mit dem zurückversetzten Zugang vom Foyer



Vom Baubeginn im April 2014 bis zur Fertigstellung im Sommer 2016: Impressionen der ersten Bauetappe auf dem Blattenareal.





abgesetzt. Um das in Erscheinung tretende Volumen möglichst gering zu halten, wurden die Toiletten im Untergeschoss platziert. Die Korridore halten sich bezüglich der Materialien zurück mit Akzenten aus Eiche bei Fenstern, Türen und Garderobenmöbel. Dem schlichten Grundriss sind verspielt angeordnete Leuchten und Akustikelemente an der Decke gegenübergestellt.

Alle Räume leben von den grossen Fenstern, die viel natürliches Licht herein lassen und wunderschöne Ausblicke bieten. In den Klassenzimmern wechselt der Boden von Kunststein zu Eichenparkett. Die Schrankfronten sind bepinnbar. Mit den Fenstern, Brüstungsgeräten und Akustikblenden aus Eiche entsteht eine sehr warme Atmosphäre mit leichten Farbakzenten der Möbel. Richtig bunt und belebt werden die Räume letztlich durch die Kinder.

Zeitgemässer Sportunterricht in zwei vielseitigen Turnhallen

Um der Bedeutung des Sports nicht nur für die Schule, sondern auch für die Vereine gerecht zu werden, wurde ein

separater Eingang an zentraler Stelle zwischen dem Schulhaus und dem zukünftigen Mehrzweckgebäude platziert. Seine volle Wirkung wird dieser Bereich mit der Freitreppe entfalten, die ebenfalls mit der zweiten Etappe realisiert wird.

Zu den Turnhallen gelangt man eine Etage tiefer über einen geräumigen Vorbereich. Hier setzt sich das Materialkonzept des Schulhauses fort: Das Foyer lehnt sich stilmässig an die Korridore der Schule an und ist geprägt von langen Bandfenstern, die direkten Einblick in die Turnhallen gewähren. Die Garderoben sind vis-à-vis angeordnet, sehr effizient neben den Toiletten der Schule und doch klar getrennt für einen unabhängigen Betrieb. Die beiden Hallen sollen möglichst vielen Anforderungen eines zeitgemässen Sportunterrichts und daneben auch dem vielseitigen Vereinssport in der Gemeinde gerecht werden. So bietet das relativ breite Foyer auch Raum für die Festwirtschaft bei Anlässen.

Je zwei lange Oberlichter versorgen beide Hallen mit der grösstmöglichen Menge an Tageslicht. Diese sind ge-

prägt von hellen Betonoberflächen der Wände und Deckenträger sowie von den Eichenfronten der allseitigen Prall- und Akustikwände. Eine helle Streckmetalldecke zwischen den Trägern lässt die Räume sehr ruhig erscheinen und nimmt die LED-Beleuchtung auf, welche zur Nutzung der Hallen in Ergänzung des natürlichen Lichts der Oberlichter benötigt wird.

Auf dem Hallendach befindet sich wie früher das Rasensportfeld als Teil der Umgebung, neu mit einem spezifischen Sportrasenaufbau. Der Geländeversprung zum Oberstufenzentrum nimmt eine Nebenraumzone auf und bildet darüber einen Zuschauerbalkon. Die weitere Umgebung baut auf dem bisherigen Charakter des Areals auf und wird in Abstimmung mit der katholischen Kirche nach Osten offener gestaltet.

Mit dem Mehrzweckgebäude das Ziel erreichen

Dank der rechtzeitigen Fertigstellung der ersten Etappe können Schulhaus, Turnhallen und Rasensportfeld mit dem Beginn des Schuljahres 2016/17 genutzt werden. Doch der definitive Gesamteindruck des ganzen Projekts wird erst mit der Fertigstellung der zweiten Etappe sichtbar werden.

Eine deutliche optische Veränderung steht mit dem Abbruch der Aula und vor allem der bestehenden Turnhalle bevor. Dann kann mit dem Bau des Mehrzweckgebäudes begonnen werden, mit Singsälen und Hort in direkter Anlehnung an das Schulhaus und der Bibliothek als Akzent darüber.

Vorläufiges Fazit: Das Etappenziel ist mit dem Bezug des Schulhauses und der Turnhallen erreicht. Nun geht es in die zweite Runde auf dem Weg zur Fertigstellung des Schul- und Mehrzweckgebäudes Blatten.

Text: Stephan Grosch, Leiter Generalplanerteam/Architekt bei Bauart Architekten und Planer AG

WAS LANGE WÄHRT, WIRD ENDLICH GUT.



Was im Jahr 2004 mit einem Bebauungsplan der Schulpflege begann, erfährt heute mit der Inbetriebnahme der Klassenzimmer und den beiden Turnhallen einen ersten Etappenerfolg. Die Schule Männedorf hat damit eine hervorragende Infrastruktur, die den Anforderungen des heutigen Unterrichts angemessen entspricht. Mit der Fertigstellung der ersten Bauetappe und dem Beginn der zweiten steuert dieses Projekt nun auf die Zielgerade ein.

Gleich im Anschluss an die Fertigstellung des Oberstufenzentrums Blatten im Jahr 2004 erarbeitete die Schulpflege zusammen mit der kantonalen Denkmalpflege einen Bebauungsplan über das national bedeutende Areal Blatten mit seinem architektonisch wertvollen Gebäudeensemble.

Vor sechs Jahren – im Jahr 2010 – wurde die Zentrumsstrategie der Schule auch für die Unterstufe konkreter. Eine Machbarkeitsstudie attestierte,





dass die benötigten Klassenzimmer, Räume für familien- und schulgängende Betreuung sowie zwei Singsäle und zwei Turnhallen innerhalb des bestehenden Bebauungsplans Platz finden. Bereits kurz nach Beginn der Projektierung erwies sich diese Annahme als falsch, wodurch die Gespräche mit der Denkmalpflege erneut aufgenommen wurden. Dank überzeugenden Argumenten konnte das potenzielle Bauvolumen um 10 000 m³ erweitert werden. In der Folge musste der Projektkredit angehoben werden, was im ersten Anlauf von der Gemeindeversammlung abgelehnt wurde. Durch den Verzicht auf die Tiefgarage und mit dem Aufbau der Bibliothek – die dann allerdings wiederum von der Gemeindeversammlung zur Planung aufgenommen wurde – stimmte die Gemeinde im zweiten Anlauf der Erhöhung des Projektkredits zu. Schliesslich befürworteten die Stimmbürgerinnen und -bürger am 9. Februar 2014 das ausgearbeitete Projekt samt Bibliotheksaufbau.

Die Zielvorgaben des Projekts waren nun definiert: Die Schule Männedorf braucht wegen der gestiegenen Schülerzahlen, der veränderten Unterrichtsmethoden und der neuen Angebote im ausserschulischen Bereich dringend zusätzliche Schul- und Gruppenräume wie auch Räumlichkeiten für den Mittagstisch und den Hortbereich. Mit dem Bau des neuen Schul- und Mehrzweckgebäudes (MZG) auf dem Schulareal Blatten kann dieser Bedarf gedeckt werden.

Nur wenige Wochen nach der hohen Zustimmung von 67.3% wurden die Bauarbeiten aufgenommen. Ziel war es, die erste Etappe im Oktober 2015 fertiggestellt zu haben.

Mit der Baubewilligung wurden verschiedene Auflagen insbesondere im Bereich der Umgebungsgestaltung verordnet. Dank einem intensiven Prozess zwischen Bauherr, Planer und Baubewilligungsbehörde konnten diese Auflagen erfüllt werden. Kaum waren alle Beteiligten guten Mutes, dass das Werk nun rechtzeitig

gelingen möge, folgte bereits neues Ungemach.

Im März 2015 meldete der Baumeister Konkurs an. Es folgte ein vollständiger Baustillstand. Das Team des Generalplaners war sehr gefordert. Glücklicherweise konnte mit der Firma Robert Spleiss AG in nützlicher Frist ein kompetenter Baumeister gefunden werden, der die Arbeiten schnellstmöglich wieder aufgenommen hat. Intensiv wurde der Endtermin der ersten Bauetappe diskutiert, wobei die Gemeinde strikt am Termin Sommer 2016 festhielt. Mittels wenigen Baubeschleunigungsmassnahmen, wie beispielsweise dem Einsatz von vorfabrizierten Betonelementen für die Turnhallendecke, konnte das Schulgebäude und die Turnhallen nun rechtzeitig fertiggestellt und in Betrieb genommen werden – ganz so, wie es der Volksmund sagt: «Was lange währt, wird endlich gut».

Text: Thomas Lüthi, Gemeinderat und Ressortvorstand Liegenschaften

ZUERST STAND DER ZENTRUMSGEDANKE – NUN FOLGT DIE SCHLÜSSELÜBERGABE.

Die erste Bauetappe ist abgeschlossen. Die Unterstufe erhält ihr neues Schulhaus und für die einen Klassen heisst es noch vor den Sommerferien: Kisten packen und sich auf den Umzug vorbereiten. Trotz leichter Abschiedswehmut freuen sich die künftigen Nutzer auf den Schulstart im August.

Urs Wepfer, Schulleiter Unterstufe

Die erste Etappe des Bauprojekts ist nun abgeschlossen – sind Sie zufrieden?

Ja, wir sind sehr zufrieden mit dem neuen Schulhaus, und wie die erste Bauetappe mit ihren Hochs und Tiefs letztlich gut zu Ende gebracht wurde. Nun wird der Gedanke Realität, dass die Unterstufenkinder alle schulischen Angebote auf demselben Areal besuchen.

Wie verlief der Bauprozess aus Sicht der Schule?

Wir hatten zu Beginn grossen Respekt davor, dass 300 Kinder neben einer Baustelle Pause machen sollten. Wir dachten an die riesigen Baumaschinen, aber auch an den Lärm. Das Bauunternehmen hat dies hervorragend gelöst und ging auf die Bedürfnisse der Schule ein. Nun wird die neue Baustelle am westlichen Ende des Areals entstehen.

Aylin, Schülerin, 2. Klasse

Freust du dich auf das neue Schulzimmer?

Ja, aber ich werde das alte Schulzimmer mit den Säulen vermissen. Hoffentlich können wir das Lesesofa mitnehmen. Ich finde das neue Schulhaus nicht so schön. Aber cool, die Turnhalle in der Erde.

War der Baulärm sehr störend?

Einmal, als wir in der Aula ein Theater üben, kippte ein Lastwagen Steine für eine Mauer in die Grube – das war laut, wie ein Erdbeben!

Tamara Janz, Klassenlehrerin, 2. Klasse

Sie werden das grosse Zimmer an der Schulstrasse 10 verlassen ...

Unser neues Schulzimmer wird zwar kleiner sein, dafür wird der eigene Gruppenraum viele Möglichkeiten bieten, differenziert zu arbeiten. Ich freue mich zudem auf eine geräumigere Garderobe, wo die Kinder sich frei bewegen können, ohne sich gegenseitig zu stören.

Wie sind die Schulzimmer ausgerüstet?

Die moderne Akustik wird das Arbeiten angenehmer machen. Die Zimmer sind mit Beamer und Visualizer ausgestattet. Praktisch sind auch die vielen Schränke im Schulzimmer.

Robin, Schüler, 2. Klasse

Bald werdet ihr wieder Ball spielen können wie früher ...

Ich habe den alten Pausenplatz gar nicht gekannt – seit wir in der ersten Klasse sind, ist die Baustelle.

Was gefällt dir am neuen Schulhaus?

Die grossen Fenster, und dass wir einen eigenen Gruppenraum haben. Und wir können vom Schulzimmer direkt in die Turnhalle gehen.

Gregor Schwegler, Leiter Hausdienst

Worauf freuen Sie sich am meisten?

Es ist etwas Besonderes, bei der Übergabe eines Gebäudes dabei zu sein. In Sachen Beleuchtung, Lüftung und Heizung ist es topmodern ausgerüstet. Für uns Hauswarte ist dies eine technische Herausforderung.

Und die Kinderkrankheiten?

Die wird es geben, das ist ja normal. Aber es ist auch spannend, Lösungen für diese Probleme zu finden. Der Vorteil ist, wenn nicht alles reibungslos läuft, lernt man die Technik gleich kennen.

Ueli Wetli, Jugendriegeleiter

Welchen Komfort versprechen Sie sich von den Turnhallen im Neubau?

Durch die bessere Akustik wird der Lärmpegel nicht mehr so hoch sein. Klimatechnisch haben die neuen Hallen den Vorteil, dass es im Sommer weniger heiss sein wird, weil sie ins Erdreich gebaut wurden.

Sind die neuen Hallen grösser?

Ja. Jede der beiden Hallen ist grösser als die alte. Dadurch können wir die Trainingsgestaltung optimieren.

Interviews und Text: Suzanne Hardegger





Gemeindeverwaltung Männedorf
Bahnhofstrasse 6/10/12
Postfach, 8708 Männedorf
Telefon 044 921 66 11
info@maennedorf.ch

Impressum

Konzeption: Christina Hofmann

Redaktion: Christina Hofmann und
Susan Pestalozzi Clement

Fotografie: © Johannes Marburg, Genf

Design und Layout: TBS & Partner, Zürich

Druck: Druckerei Albisrieden AG, Zürich